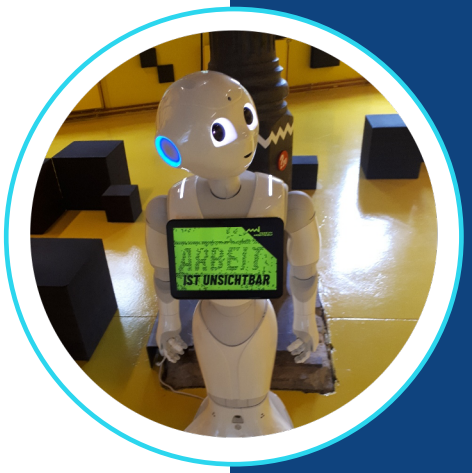
universität innsbruck

Fakultät für Betriebswirtschaft

Kann die Revision kaufmännischer Lehrinhalte mit der digitalen Transformation der Wirtschaft Schritt halten?

Analysen zu Implikationen für die Curriculumentwicklung und -umsetzung in der beruflichen Bildung



Univ.-Prof. Dr. Bernd Gössling & Univ.-Prof. Dr. Annette Ostendorf

Institut für Organisation und Lernen (Wirtschaftspädagogik)

Universität Innsbruck

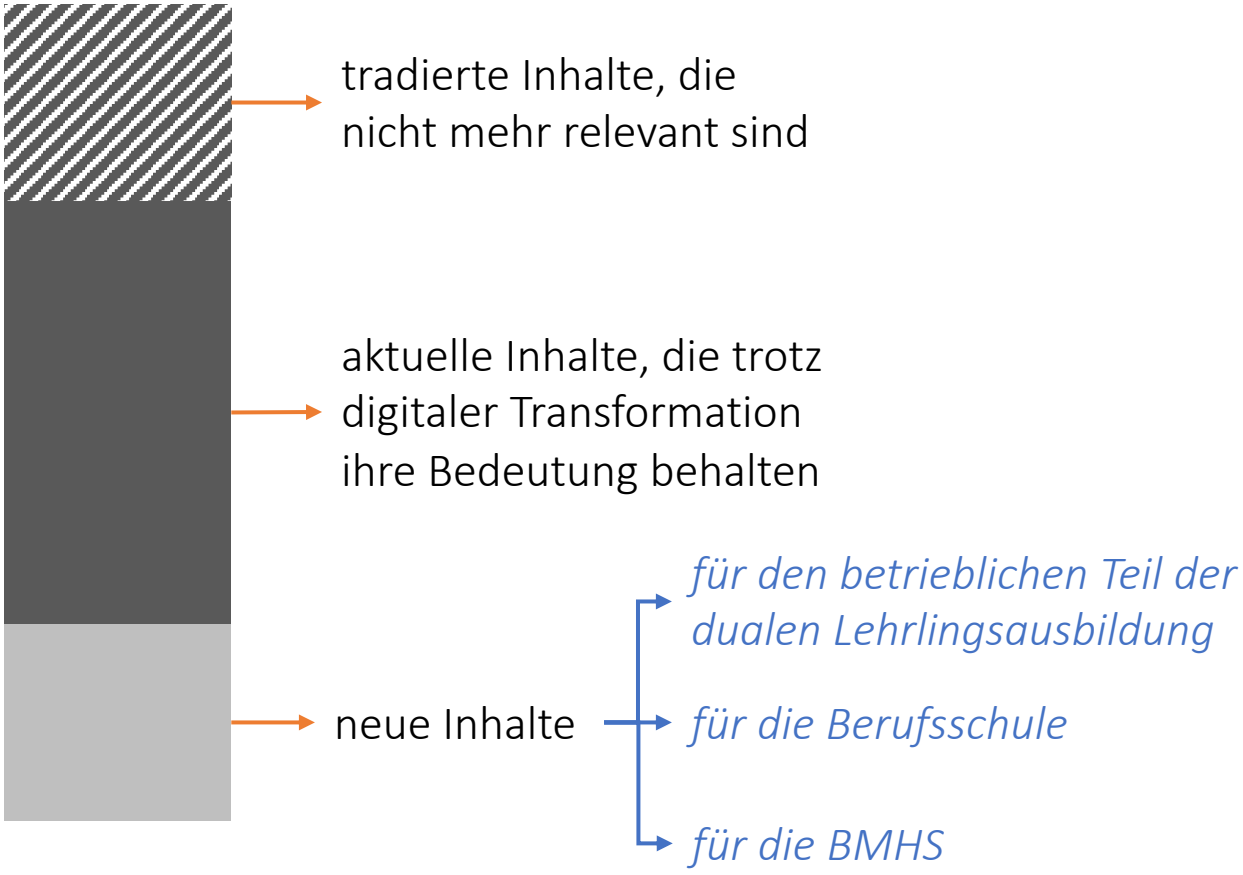
Digitalisierung oder digitale Transformation?

(vgl. Gössling/Sloane 2020, 137, Kamsker/Slepcevic-Zach 2019, 303)

- Digitalisierung bezeichnet allgemein die Umwandlung analoger Werte bzw. Daten in digitale Formate, die informationstechnisch bearbeitbar sind
- Digitale Technologie können neue Funktionen erschließen
- Digitale Transformation umfasst u. a. die gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen im Zuge der Nutzung digitaler Technologien (digitale Geschäftsmodelle, new work ...)

Bildquelle: Shutterstock / vectorfusionart

Revision kaufmännischer Lehrinhalte an unterschiedlichen Lernorten



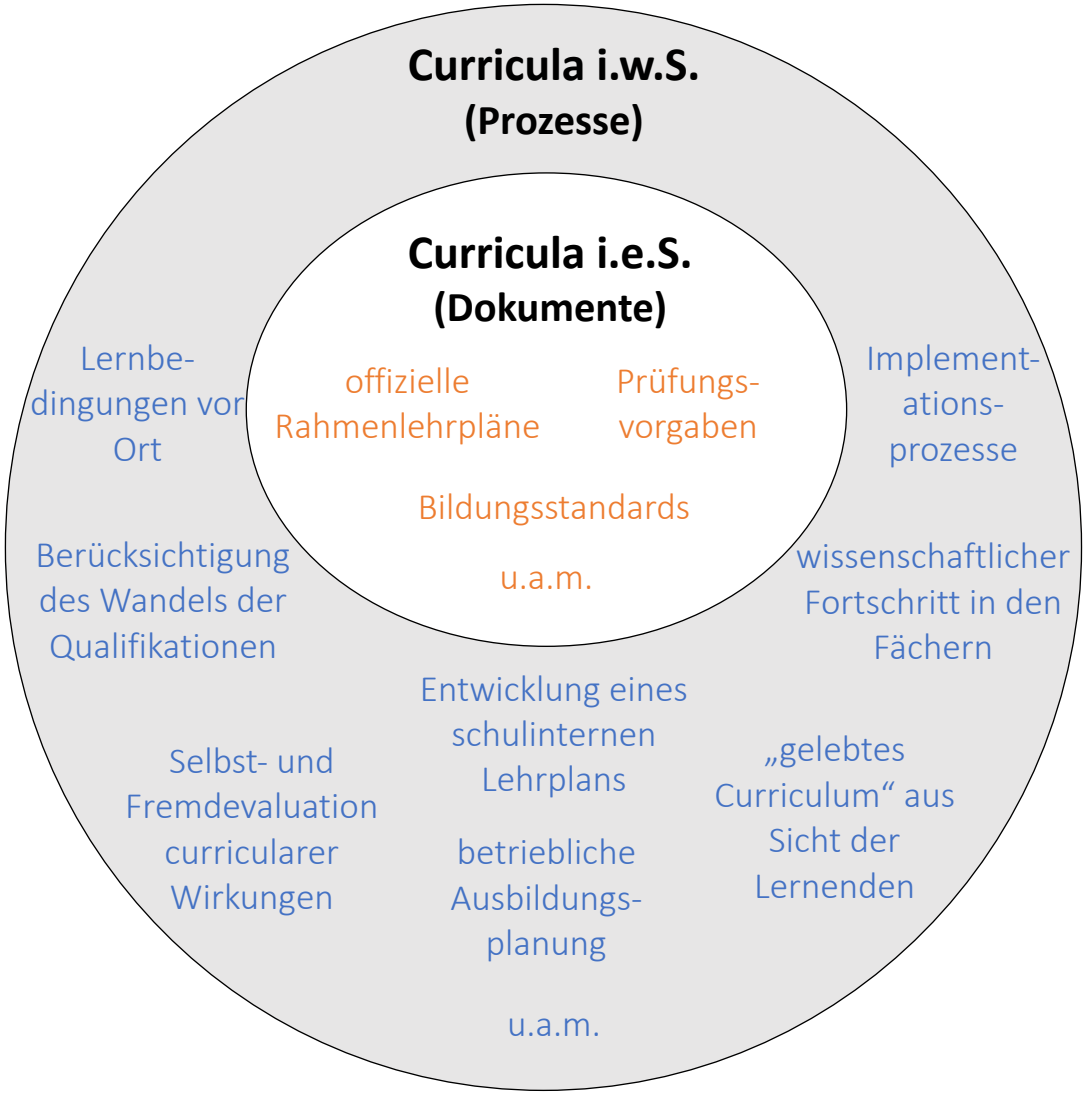
Lernortnahe Curriculumarbeit

(vgl. Ostendorf 2020, Gössling/Luft 2019, Sloane 2003, Hameyer et al. 1983)

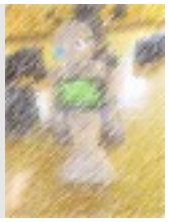
Curriculumkonstruktion

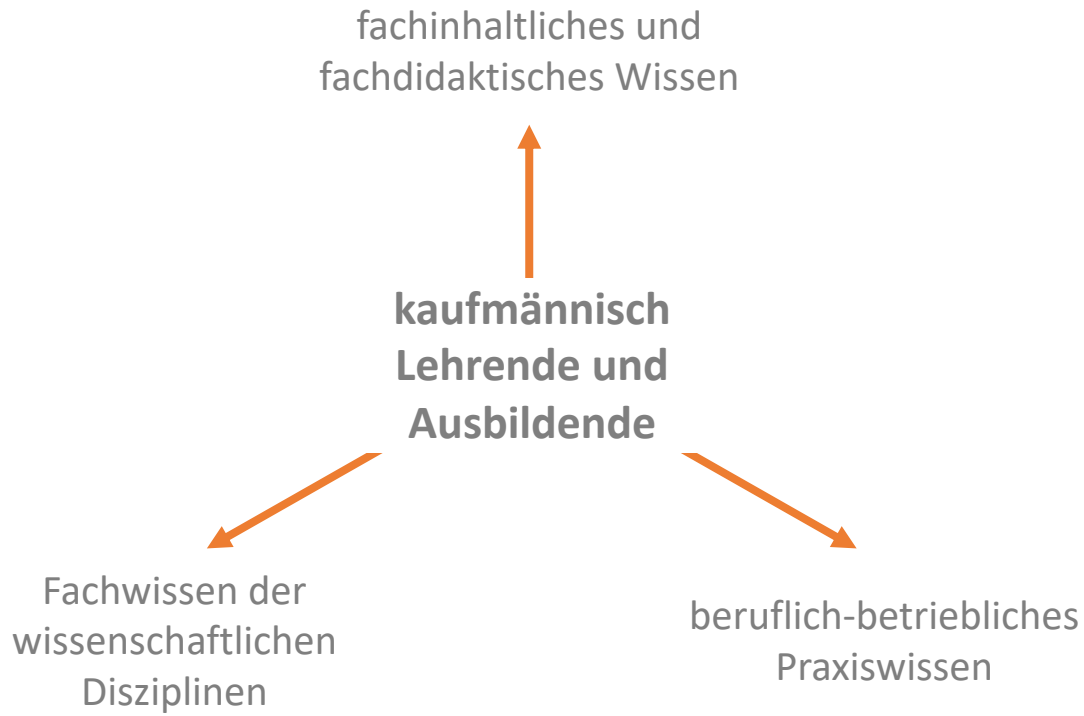
Verlagerung curricularer Aufgaben von den Lehrplankommissionen auf die Lehrkräfte und Ausbildenden vor Ort

produktive Curriculumrezeption



Das Wissens-Trilemma kaufmännisch Lehrender und Ausbildender im Hinblick auf die Digitalisierung - zwischen “Klarsicht“ und “Nebel“ -





Bildquellen: privat

Beispiel I: Wissensentwicklung von betrieblich Ausbildenden in kaufmännischen Lehrberufen

Ausbildungsordnung E-Commerce-Kaufmann/Kauffrau (2018)
1. Der Lehrbetrieb
2. Verwaltung, Organisation, Kommunikation und EDV
3. Beschaffung und Angebot
4. Betriebliches Rechnungswesen
5. Erweiterte Kompetenzen (Auswahl) ▪ E-Commerce ▪ Datensicherheit ▪ Shopmanagementsysteme ▪ Display Marketing ▪ Social-Media-Marketing ▪ Suchmaschinenoptimierung

Abstimmung mit den schulischen Fachinhalten

betriebliche Ausbildende

Aneignung wissenschaftlichen Wissens häufig punktuell, manchmal als strategische Ressource

betriebliche Arbeits- und Geschäftsprozesse (soweit sie etabliert sind)

Bildquellen: privat

Beispiel II: Wissensentwicklung von Berufsschullehrkräften

Stundentafel für den Lehrberuf E-Commerce-Kaufmann/Kauffrau

Allgemeine Pflichtgegenstände

Betriebswirtschaftlicher Unterricht

Fachunterricht (mit ausgewählten Bildungs- und Lehraufgaben)

- E-Commerce und Marketing
  - Sie können Werbeformen im Display-Marketing beschreiben
  - Sie können Online-Kundenbewertungssysteme beschreiben und zuordnen
- IT-Systemkunde
  - Sie können Datensicherungs- und -schutzkonzepte [für Web-Shops] aufzeigen und erläutern
- Digitales Fachpraktikum
  - Warendaten in Online-Shops integrieren und optimieren

Freigegenstände und Übungen

neuer schulischer Unterrichtsstoff muss erst erarbeitet werden - Entwicklung eines internen Lehrplans

Berufsschul-lehrkräfte

Anbindung an wissenschaftliche Erkenntnisse überwiegend durch informelles Lernen

Erschließung von kaufmännischem Praxiswissen über „punktuelle Teilhabe“

Bildquellen: privat

Beispiel III: Wissensentwicklung von BMHS Lehrkräften kaufmännischer Fächer

Lehrplan der HAK Digital Business (2018)
HAK 6. Semester Kompetenzmodul 6
2.3. E-Business und E-Business-Center (Übungsfirma), Case Studies
Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich E-Marketing: - Grundlagen des E-Marketing verstehen - Übersicht über die E-Marketing-Werkzeuge erstellen (zB E-Mail, Newsletter, Social Media, Videomarketing, Mobile Marketing, Cross-Media-Marketing, Suchmaschinenoptimierung, affiliate Marketing, **weitere neue Entwicklungen**) - den Erfolg von E-Marketing kaufmännisch beurteilen (Web-Analytics, weitere Beurteilungsmaßnahmen) - Gesellschaftliche und psychologische Auswirkungen von E-Marketing (E-Mail, Newsletter, Social Media etc.)

Schulbücher können dynamische Veränderungen höchstens zeitlich verzögert abbilden

BMHS Lehrkräfte kfm. Fächer

Zum neuesten Wissen der **wissenschaftliche Referenzdisziplin** der Betriebswirtschaftslehre haben Lehrende der BMHS kaum Zugang.

Erschließung von kaufmännischem Praxiswissen über „punktuelle Teilhabe“ oder Netzwerke

Bildquellen: privat

Innovieren als zentrale Aufgabe von Lehrenden

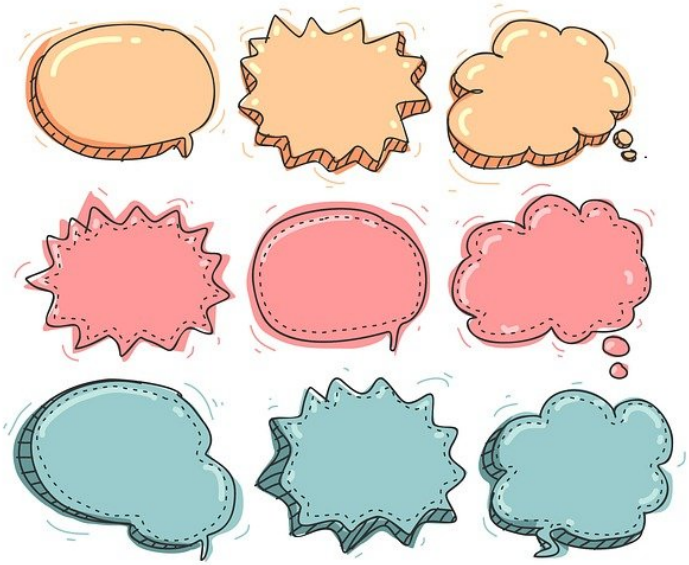
Beispiel BMHS:

„Der Lehrplan ist als Rahmen zu sehen, der es ermöglicht, Neuerungen und Veränderungen in Wirtschaft, Technik, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft zu berücksichtigen und die einzelnen Lehrplaninhalte den schulspezifischen Zielsetzungen gemäß zu gewichten sowie auf regionale Besonderheiten und auf aktuelle Gegebenheiten einzugehen. Dies verlangt auch, dass die Lehrenden ihre fachlichen sowie methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten stets weiter entwickeln. Aktuelles im Fachgebiet sowie der Stand der Forschung im pädagogischen Bereich sind dabei zu berücksichtigen.“ (HAK Lehrplan 2014, 4)

Wie kann dies (in der digitalen Transformation) unterstützt werden?

- Lehrer/innen-Fortbildung, Weiterbildung der Ausbilder/innen ?
- Wirtschaftspädagogisches Studium, Studium an PH und Ausbilder/innen-Kurse ?
- Förderung einer eigenständigen Aneignung im schulischen und betrieblichen Alltag

Food for Thought …



Bildquelle: pixabay

… einige mögliche Ansatzpunkte zur Bewältigung des Trilemmas

Wissensentwicklung von Lehrenden und Ausbildenden in der dualen Lehrlingsausbildung

Ansatzpunkte einer Förderung der **informellen** Entwicklung von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen von Ausbildenden und Berufsschullehrkräften im Kontext der Veränderungsdynamik der Digitalisierung

innerbetriebliche Vernetzung der Ausbildenden bzw. Ausbildungsverantwortlichen mit der unternehmerischen Strategieentwicklung und Teilhabe an dem technologischen Wandel

Nutzung des betrieblichen und außerbetrieblichen Experten/innenpools für Zusatzmodule im Rahmen der Ausbildung

Stärkere Anbindung der Berufsschullehrkräftebildung an akademische Diskurse, inklusive Weiterbildung zu curricularer Teamarbeit

Potenziale der Lernortkooperation nutzen

u.a.m.

Wissensentwicklung der BMHS Lehrkräfte

Ansatzpunkte einer Förderung der **informellen** Entwicklung von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen von BMHS Lehrkräften im Kontext der Veränderungsdynamik der Digitalisierung

Systematisch Freiräume schaffen und nutzen

Organisationales Vertrauen bzgl. der Auswahlkompetenz der Lehrkräfte stärken

Austauschmöglichkeiten mit betriebswirtschaftlichen Fakultäten fördern

Betriebspraktika für Lehrkräfte ermöglichen

Finanzierung von Gastvorträgen und Kongressbesuchen

…

Unterstützungsmöglichkeiten im Angebot der vorgelagerten formalen Bildung für beruflich Lehrende

Ansatzpunkte einer Förderung der **Fähigkeiten zum informellen Weiterlernen** von (zukünftig) Lehrenden im Kontext der Veränderungsdynamik der Digitalisierung

Aneignung einer "forschenden“ Haltung in der Wahrnehmung der wirtschaftlichen Umwelt

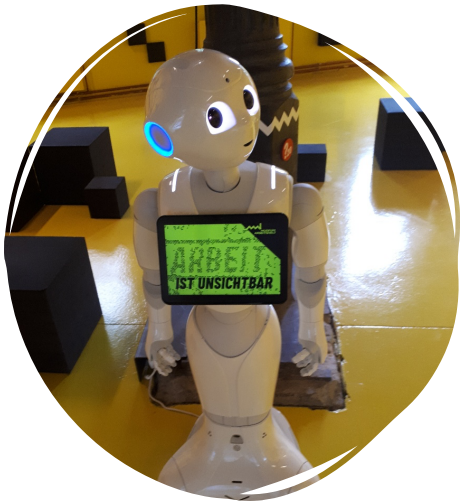
Konnektivität mit den Wirtschaftswissenschaften stärken.

Kritikfähigkeit im Umgang mit Wissen stärken (critical literacy)

Entwicklung von Urteilskraft bzgl. der Auswahl von Lehrinhalten orientiert am eigenen pädagogischen Ethos und vorgegebenen curricularen Normen

Curriculumtheoretisches Wissen fördern und konkrete Umsetzung einüben.

…



Kann die Revision kaufmännischer Lehrinhalte mit der digitalen Transformation der Wirtschaft Schritt halten?

Ja, mit einiger Anstrengung!

Auf die Innovationskraft der Lehrenden und deren Unterstützung kommt es an!

Bildquelle: privat

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literaturhinweise

- Gössling, Bernd / Luft, Benjamin E. (2019): Handlungsorientierungen von Hochschullehrenden im Umgang mit der Entwicklung lernergebnisbasierter Curricula. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZfHE). Band 14. Heft 1. https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/1200
- Gössling, Bernd / Sloane, Peter F. E. (2020): Implikationen der digitalen Transformation für die didaktische Arbeit an berufsbildenden Schulen. In: Rützel, Josef / Friese, Marianne / Wang, Jiping (Hrsg.): Digitale Welt – Herausforderungen für die berufliche Bildung und die Professionalität der Lehrenden. Ergebnisse des 5. und 6. Chinesisch-Deutschen Workshops zur Berufsbildungsforschung. Reihe: Darmstädter Beiträge zur Berufspädagogik hrsg. von Josef Rützel. Detmold: Eusl. S. 135-155.
- Hameyer, Uwe / Frey, Karl / Haft, Henning (1983): Einführung. In: Hameyer, Uwe / Frey, Karl / Haft, Henning (Hrsg.): Handbuch der Curriculumforschung. Weinheim und Basel: Beltz. S. 11-25.
- Kamsker, Susanne / Slepcevic-Zach, Peter (2019): Lernen in einer digitalisierten Welt. In: Stock, Michaela / Slepcevic-Zach, Peter / Tafner, Georg / Riebenbauer, Elisabeth (Hrsg.): Wirtschaftspädagogik. Ein Lehrbuch. 2. Auflage. Graz: Uni-Press.
- Ostendorf, Annette (2020): Schulnahe Curriculumarbeit im Kontext der digitalen Transformation. In: Greimel-Fuhrmann, Bettina / Fortmüller, Richard (Hrsg.): Wirtschaftsdidaktik. Den Bildungshorizont durch Berufs- und Allgemeinbildung erweitern. Festschrift für Josef Aff. Wien: facultas. S. 28-40.
- Sloane, Peter F. E. (2003): Schulnahe Curriculumentwicklung. In: *bwp@* Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online. Ausgabe 4. S. 1-23. http://www.bwpat.de/ausgabe4/sloane_bwpat4.pdf